

StA 61
61.13.03 th-na

15.10.2012

Protokoll

Bebauungsplan Nr. RT 96 „Rünthe Ost“ im Stadtteil Rünthe Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB

Bürgerversammlung am 20.09.2012, 19.00 Uhr, Hellweg-Hauptschule, Rünther Straße 80 in Bergkamen-Rünthe

Von der Verwaltung nahmen teil:

Dr.-Ing. Peters
Frau Reumke
Frau Thoms

Weitere TeilnehmerInnen lt. beiliegender Liste

- Dr.-Ing. Peters begrüßt die anwesenden Bürger, Ortsvorsteher Klaus Kuhlmann, den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt, Bauen und Verkehr Thomas Heinzel sowie weitere anwesende Ratsmitglieder zur Bürgerversammlung und stellt anschließend die Tagesordnung vor.
- Er erklärt, dass es sich bei dem Plangebiet um einen seit Jahren bestehenden EZH-Standort auf der „Grünen Wiese“ handelt, der in weiten Teilen bereits bebaut ist.

Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplanes ist nun die Vorgabe der Bezirksregierung Arnsberg zur Steuerung des Standortes „Am Römerlager“. Auslöser hierfür war letztendlich auch die gebietsinterne Verlagerung des Elektrofachmarktes.

- Der Techn. Beigeordnete stellt kurz die zwei Planvarianten A und B in den Grundzügen vor. Dabei spricht er sich explizit für den Erhalt des Waldes und somit die Alternative A aus.

Die Realisierung eines Sondergebietes für einen Möbeleinzelhandel kann ggf. an anderer Stelle im Geltungsbereich stattfinden. Die Innenstadt von Bergkamen soll vorrangig als Einzelhandelsstandort entwickelt werden, trotzdem sollen Bestandslagen erhalten und Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

- Der Bebauungsplanentwurf sieht einen Kreisverkehr an der Industriestraße vor, von dort ist eine neue Verkehrsachse bis zur Straße „Am Römerlager“ geplant. Die Finanzierung ist bisher weder durch den Kreis Unna (Kreisverkehr) noch durch die Stadt Bergkamen gesichert.
- Die Stadt Bergkamen hat die Vorgabe des Landes zur Konzentration der Ansiedlung von zentrenrelevantem Einzelhandel in den zentralen Versorgungsbereichen die Zulässigkeit der Nahversorgung in entsprechenden Wohngebieten sowie die restriktive Bestandsicherung vorhandener Einzelhandelsstandorte auf der „Grünen Wiese“ zu

berücksichtigen. Die Stadt steht dabei im Spannungsfeld zu den Nachbarkommunen, die die Entwicklung in Bergkamen kritisch betrachten, da diese ggf. Auswirkungen auf die zentralen Versorgungsbereiche der Nachbarkommunen haben könnte.

- Dr.-Ing. Peters weist abschließend auf die erlassene Veränderungssperre für einen Teilbereich des Bebauungsplangebietes hin, welche entschädigungsfrei auf eine Dauer bis zu 4 Jahren ausgedehnt werden kann und übergibt daraufhin das Wort an die Sachgebietsleiterin der Planungsabteilung.

Frau Reumke erläutert anhand beiliegender PowerPoint-Präsentation den Planungsanlass, die Ziele der Planung, den Verfahrensstand, das weitere Verfahren sowie die derzeitigen Planungsalternativen A und B:

- Frau Reumke erklärt, dass die Alternative A von Seiten der Stadt bevorzugt wird und diese die Erhaltung des Waldstückes im Plangebiet vorsieht.
- Abschließend geht sie darauf ein, dass die im Bebauungsplanentwurf vorgesehenen Vergnügungsstätten - neben den damit zulässigen Spielhallen - noch weitere Nutzungsmöglichkeiten eröffnen. Im Zuge der Beteiligungen der betroffenen Eigentümer wurde allerdings mehrmals angeregt, Vergnügungsstätten im Plangebiet in ihrer Gesamtheit auszuschließen.

Anschließend bittet der Technische Beigeordnete um Wortmeldungen aus dem Publikum:

- Herr [REDACTED] bemängelt die derzeitige Verkehrssituation am Sandbochumer Weg. So leiden die Anwohner unter erheblichen Verkehrsbelastungen, die sich einerseits aufgrund der Schleichverkehre von abfahrenden Autobahnnutzern und andererseits aufgrund der Wegebeziehung in Richtung Hamm über die Autobahnbrücke ergeben. In diesem Zusammenhang regt Herr [REDACTED] eine Wiederbelebung der Verbindung zwischen dem Einkaufsstandort und dem östlich befindlichen Wohngebiet in Form einer Verbindung zwischen den Straßen Am Römerlager sowie Heidestraße / Grenzstraße an.

Alternativ schlägt er eine Führung des Pkw-Verkehrs über den Kaufland-Parkplatz vor. Sollte die von der Stadt geplante neue Verkehrsanbindung zwischen Industriestraße und „Am Römerlager“ realisiert werden, befürchtet Herr [REDACTED], dass diese von Lkw zur Abkürzung in Richtung Autobahn genutzt und dies zu erheblichen Belastungen der benachbarten Wohnbebauung führen würde. Er fordert in diesem Zusammenhang ein Verkehrsgutachten sowie eine Tonnagebeschränkung.

Dr.-Ing. Peters erwidert darauf, dass Verkehrsregelungen nicht über den Bebauungsplan geregelt werden und dass die Verkehrsbelastung auf dem Sandbochumer Weg ebenfalls nicht Bestandteil dieser Planung sei, da dieser außerhalb des Geltungsbereiches liege.

- Frau [REDACTED] betont, dass der Wald auch als Inselbiotop im Zuge der Biotopvernetzung eine wichtige Aufgabe übernimmt und plädiert in diesem Zusammenhang für eine Erhaltung der Waldfläche am Hellweg.
- Ortsvorsteher Kuhlmann befürwortet einen Ausschluss von Vergnügungsstätten und insbesondere Spielhallen.
- Herr [REDACTED] betont noch einmal die Funktion des Waldstückes als Trittsteinbiotop und weist auf bestehende Biotopvernetzungen hin. Auch er spricht sich für einen Erhalt des Waldes aus.

- Ortsvorsteher Kuhlmann stellt die Frage, inwieweit der sich im Privatbesitz befindliche Wald abgeholzt werden kann.

Der Techn. Beigeordnete antwortet darauf, dass dazu eine Waldumwandlungsgenehmigung erforderlich sei, der Bebauungsplan den Wald in der Variante A jedoch planungsrechtlich absichert und diese Tatsache gegen eine Waldumwandlung spreche.

- [REDACTED] merkt an, dass bei Realisierung des Kreisverkehrs an der Industriestraße sich die Einfädelung vom Sandbochumer Weg auf die Planstraße in Richtung Kreisverkehr schwierig gestalten würde.

Dr.-Ing. Peters führt dazu aus, dass im Rahmen der späteren Ausführungsplanung entsprechende bauliche Vorkehrungen bzw. Verkehrsregelungen zur Entschärfung der Situation geprüft werden, dass aber Linksabbieger grundsätzlich mit Wartezeiten zu rechnen haben.

- [REDACTED] schlägt den Ausbau des Sandbochumer Weges zu Sackgasse für den Pkw-Verkehr vor. Er weist weiterhin auf die Berücksichtigung des Fußgänger- und Schülerverkehrs im Rahmen der Umsetzung der neuen Straßenplanung hin.

In diesem Zusammenhang weist [REDACTED] darauf hin, dass bei einer vergleichbaren Verkehrssituation in Oberaden bei höheren Verkehrsbelastungen als in Rünthe eine gute Lösung für Fußgänger- und Schülerverkehre gefunden worden sei.

Dr.-Ing. Peters verweist in diesem Zusammenhang erneut auf die Ausführungsplanung.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, bedankt sich Dr.-Ing. Peters bei allen Anwesenden für Ihre Teilnahme an der Bürgerversammlung und schließt damit die Veranstaltung gegen 20:05 Uhr.

Thoms

Verteiler:

StA 61
Dr.-Ing. Peters